

Durch Sport das Leben selbst in die Hand nehmen

## Starke Jugend, starkes Afrika

*Youth Development through Football (YDF) nennt sich ein Konzept, mit dem benachteiligte Jungen und Mädchen unterstützt werden sollen, ihr eigenes Leben initiativ und positiv zu gestalten. Es wird in zahlreichen afrikanischen Ländern im Rahmen von Kooperationen der Entwicklungszusammenarbeit umgesetzt. Auch in Mosambik gibt es diverse Aktivitäten, die die GTZ in ausgewählten Distrikten in Manica unterstützt. Hannes Bickel vom GTZ-Büro Südafrika berichtet über Ansätze und Erfahrungen mit YDF.*

*Von Hannes Bickel*

Bei Youth Development through Football (YDF) werden Ansätze des Empowerments von Jugendlichen mit der Sportförderung verbunden. Das YDF-Projekt der GTZ unterstützt in zehn afrikanischen Ländern Nichtregierungsorganisationen und Regierungsinstitutionen, Projekte zur Jugendförderung umzusetzen, und soll bis Mitte 2012 laufen. Es geht konkret um sportliche Aktivitäten auf lokaler, regionaler und landesweiter Ebene. Die YDF-Projekte möchten dazu beitragen, dass sozial benachteiligte Jungen und Mädchen darin gefördert werden, ihr Leben selbst ‚in die Hand‘ zu nehmen und ihren Lebensweg positiv zu gestalten. In den Projekten werden neben dem Sport auch entwicklungsrelevante Themen behandelt, die für die Jugendlichen von Bedeutung sind, wie z.B. Konflikt- und Gewaltprävention, gesundheitliche Aufklärung und Möglichkeiten der politischen und gesellschaftlichen Partizipation. Auch Jahre nach Ende des Bürgerkriegs 1992 sind viele Jugendliche in Mosambik mit Gewalt konfrontiert, kämpfen um gute schulische und berufliche Chancen und versuchen, ihren Platz in der mosambikanischen Gesellschaft zu finden.

Seit Juli 2009 wird das YDF-Konzept in ausgewählten Distrikten der Provinz Manica umgesetzt. Die Manica-Provinz ist eine der drei Provinzen, in denen die deutsche Entwicklungszusammenarbeit in Mosambik vorrangig aktiv ist. Das Jugendfußballprojekt in Mosambik ist von der GTZ Südafrika initiiert. Partner in Mosambik sind neben dem GTZ-Kooperationsvorhaben „Multisektorale HIV/Aids-Bekämpfung“ die Lurdes Mutola Foundation. Die Stif-

tung wurde von der berühmten mosambikanischen Mittelstreckenläuferin und Olympiasiegerin Lurdes Mutola gegründet. Seit 2001 liegen die Schwerpunkte der Stiftung in der sportorientierten Jugend- und Bildungsarbeit. Dabei geht es auch um die Stärkung unternehmerischen Handelns von jungen Menschen und die Förderung von Jugendinitiativen. Das YDF-Projekt wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Europäischen Union (EU) finanziert. Es soll in bis zu zehn weiteren afrikanischen Ländern etabliert werden.

### **Lurdes Mutola Stiftung – Partner in Mosambik**

In Mosambik, wie in den anderen afrikanischen Partnerländern auch, wird das YDF-Konzept gemeinsam mit Partnern aus dem staatlichen und nicht-staatlichen Sektor an die jeweiligen Gegebenheiten im Land angepasst. Wichtig ist die Kooperation mit lokalen Partnern, wie z.B. der Lurdes Mutola Foundation, die sich im Land auskennen und respektiert sind. Entsprechend unterschiedlich sind die Kernthemen in den YDF-Partnerländern. In Mosambik geht es primär um die Stärkung institutioneller Kapazitäten von Jugendförderung durch Sportinitiativen. Durch entsprechende Trainingsangebote soll die Leistungsfähigkeit kleinerer Initiativen vor Ort gestärkt werden. Insgesamt 10 Jugendorganisationen in Manica erhalten unter dem Dach der Lurdes Mutola Foundation im Rahmen des Projekts finanzielle oder technische Unterstützung. Im Mittelpunkt aller Ak-

tivitäten steht der Fußballsport, über den die jungen Leute erreicht und in ihrer Entwicklung gefördert werden. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht der Fußballsport über den die jungen Leute erreicht und in ihrer Entwicklung gefördert werden. Sport lehrt Strategien der friedlichen Auseinandersetzung, schult die Fähigkeit mit Niederlagen umzugehen und formt die Persönlichkeit. Im YDF-Projekt lernen die Jugendlichen, Konflikte mit anderen Mitteln zu lösen als mit Gewalt. Fairness und Teamgeist werden gefördert und in vielen Mannschaften spielen Jungen und Mädchen gemeinsam.

Bis Ende 2009 wurden insgesamt 51 Trainer, darunter 12 Frauen, von der Lurdes Mutola Stiftung geschult. Dafür wurde ein eigenes Trainingsmanual entwickelt. Bis zu 700 Kinder werden durch die regelmäßig stattfindenden Trainings in der Manica-Provinz erreicht. Der Leitfaden für die Trainer-Ausbildung versucht sinnvoll und effektiv das sportliche Fußballtraining mit der Vermittlung von ‚Life Skills‘ zu verbinden. Bei diesem Ansatz geht es darum, Werte und Inhalte zu Themenfeldern, wie Integration und Gewaltprävention, spielerisch zu vermitteln und in die sportlichen Aktivitäten zu integrieren. Somit hat ‚simples‘ sport zu integrieren. Somit hat ‚simples‘ sportliches Training immer auch eine bildungsrelevante Komponente. Fußballtraining wird dazu eingesetzt das Selbstbewusstsein der Jugendlichen zu stärken und ihr Führungsverhalten zu trainieren. Auch die Aufklärungs- und Bildungsarbeit im Bereich HIV / AIDS eignet sich gut für eine Kombination mit dem Sport. Das Programmangebot der Lurdes Mutola Foundation wird abgerundet



Foto: GTZ/YDF

Zeig Gewalt die „rote Karte“: Teilnehmer der YDF Programme lernen, dass es andere Wege der Konfliktbewältigung gibt

durch die Verbesserung unternehmerischer Fähigkeiten, die Vermittlung von Kenntnissen im Projekt- und Finanzmanagement, Kursen zur institutionellen und administrativen Stärkung von Organisationen und zu den Möglichkeiten des Fundraising.

### Den Schwung der Weltmeisterschaft nutzen

Die Fußballbegeisterung der Menschen in Mosambik aufgrund der Weltmeisterschaft in Südafrika ist ein idealer Anknüpfungspunkt für das YDF-Projekt. Solche oder andere Sportereignisse, die eine gute Verbindung zur Jugendförderung haben und die Vorlieben der Jugendlichen ansprechen, eignen sich sehr gut, um den Projektansatz zu erklären und neue Ideen zu propagieren. Es wird in diesem Jahr wie schon 2009 eine Art ‚Friedenskarawane‘ geben, die durch die Länder Ruanda, Sambia, Namibia, Bots-

wana, Lesotho und Swaziland tourt. Ihr Endpunkt ist Mosambik. Die Karawane soll den Geist einer afrikanischen Fußball-Weltmeisterschaft fördern. Für Mitte Mai 2010 ist geplant, gemeinsam mit den diversen Partnern von YDF die Projektideen im Rahmen eines Fußballturniers in Chimoio zu präsentieren. Das Motto lautet: „Strong Youth, Strong Africa!“

*Hannes Bickel ist Diplom-Politologe mit sportpolitischem Schwerpunkt und arbeitet seit Beginn 2008 von Südafrika aus als Project Officer Africa Team and Networks für das GTZ-Vorhaben Youth Development through Football (YDF). Zusätzlich zu der Koordinierung von regionalen Ansätzen und Aktivitäten von YDF in Mosambik, Ghana, Zambia und Südafrika (Westkap) ist er auch für die Weiterentwicklung der überregionalen Netzwerkkomponente von YDF verantwortlich.*

#### **Hannes Bickel**

*Youth Development through Football (YDF)  
Deutsche Gesellschaft für Technische  
Zusammenarbeit (GTZ) GmbH  
Pro Equity Court, W2 Office  
1250 Pretorius Street  
Hatfield 0028  
Pretoria  
South Africa  
Office: +27 (0)12 432 0103  
Mobile: +27 (0)82 880 1107  
Fax: +27 (0)12 423 0111  
E-mail: hannes.bickel@gtz.de  
Internet: www.gtz.de  
Internet: www.za-ydf.org*

*Lurdes Mutola Fondation  
Internet: www.flmutola.org.mz*